



Nr. 4/11 vom 20.10.2011

## AUS NIEDERSACHSEN

### Lernen notwendiger denn je

#### 50 Jahre Katholische Erwachsenenbildung in Damme

Ihr 50-jähriges Bestehen feierte die Katholische Erwachsenenbildung am 28. September in Damme. Im Jahre 1961 als „Bildungswerk Damme“ gegründet, schloss man sich vor 11 Jahren mit den umliegenden Bildungswerken Neuenkirchen, Steinfeld/Mühlen und Vörden zum „Bildungswerk Dammer Berge“ zusammen. Durch den Zusammenschluss habe man „Synergien nutzen und Kosten sparen“ können, so der Vorsitzende, Richard Willenborg, in seiner Begrüßungsansprache. Ursprünglich angetreten mit dem Ziel, das Bildungsgefälle zwischen Stadt und Land zu beseitigen, arbeite man nun erfolgreich an der Begleitung junger Familien wie z. B. im „Netzwerk Kindertagespflege“. Zahlreiche Gäste waren der Einladung gefolgt und lobten, so Landrat Friedhelm Biestmann, „die Qualitätsstandards und die Leistungskraft der Erwachsenenbildung“. Den Festvortrag hielt der langjährige Leiter der KEB und gebürtige Dammer, Hubert Stuntebeck, zum Thema „Wind des Wandels“. Er wies auf die Notwendigkeit orientierender Angebote in Zeiten zunehmender Informationsflut hin und hob die Bedeutung der Erwachsenenbildung für eine alternde Gesellschaft hervor.



**Freude über 50-jähriges Bestehen:** (von links) Richard Willenborg, Heinz Tönnies, Eva Schiplage, Helmut Middendorf, Hubert Stuntebeck, Gerd Muhle, Martin Kessens und Heinz Niepötter

### „Der Mensch ist wichtiger als die Sache...“

#### Deutliche Worte von Norbert Blüm im Ludgeruswerk Lohne und im Bildungswerk Cloppenburg

Rund 110 Zuhörer im Bildungswerk Lohne und 100 in Cloppenburg lauschten Anfang September mit gespannten Ohren dem ehemaligen Arbeitsminister, Dr. Norbert Blüm, der mit seinem Buch „Ehrliche Arbeit“ einen Angriff auf den Finanzkapitalismus und seine Raffgier wagte und mit mahnenden Worten und einschlägigen Beispielen den nationalen und internationalen Wandel in der Finanz- und Arbeitswelt kritisierte. Die Welt sei mittlerweile geprägt von sogenannten Experten und Lobbyisten, deren Belange mehr Schein als Sein an den Tag legen würden. Das Verhalten dieser Menschen und deren Umgang mit der Verantwortung sei ein entscheidender Faktor für die Krisen der Wirtschafts- und Finanzmärkte sowie die aktuellen Arbeitsbedingungen in vielen Unternehmen. Blüm sprach von der ausgestorbenen „guten alten Arbeit“, die von der heutigen Arbeitswelt kaum noch geschätzt werde. Ein Tischler, der früher 16 € die Stunde verdiente, müsse sich heute mit durchschnittlich acht Euro zufrieden geben. Dazu komme die hochtechnisierte Welt, in der der Bedarf nach fähigen Arbeitern immer mehr abnehme. Es fehle an Menschlichkeit und handfesten Berührungen mit der Arbeit. „Heute leben wir in einer Zeit, in der es größtenteils um die Senkung der Lohnkosten geht“. Durch befristete Arbeitsverträge, Leiharbeiter und Praktikanten werde ein solches Modell zu einem Instrument der Unternehmer, um Kosten zu senken. Und Blüm ergänzte provozierend: „Wie soll ein junger Mensch mit solchen Voraussetzungen eine Familie gründen oder ein Haus bauen? Was ist moralisch erlaubt und was ist unmoralisch?“ Das habe nichts mehr mit christlicher Verantwortung zu tun. Wer von Gewinnen profitieren wolle, der solle auch das Verlustgeschäft mit einkalkulieren. Und Blüm resümierte, der Wert des einzelnen Menschen gehe im Sumpf des Finanzkapitalismus verloren.

Auf die Frage, wie Blüm als aktiver Politiker in der heutigen Zeit zum Thema Finanzkrise handeln würde, stellte Blüm fest, dass die europäische Finanzpolitik mit ihren zahlreichen Institutionen und Kommissionen nicht mehr durchschaubar sei. Als bekennender Europäer fehle ihm eine zentrale, europäische Finanzinstitution. Im Hinblick auf die Verschuldung Deutschlands unterschied Blüm zwischen „guten und schlechten Schulden“. Die deutsche Einheit habe zwar viel Geld gekostet, „trotz allem war und ist sie für mich eine sinnvolle Investition gewesen. Es war ein Traum zu be-



obachten, wie sowjetische Truppen unter militärischen Klängen friedlich das Land verließen.“

Blüm verabschiedete seine Zuhörer mit den Worten: „Der Mensch ist wichtiger als die Sache und die Arbeit ist wichtiger als das Kapital.“

*Text und Foto: Daniel Willenborg*

### **Mitgliederversammlung – Maßnahmen zum Schutz von Kindeswohl**

Am 16. September 2011 trafen sich die Mitglieder der Katholischen Erwachsenenbildung im Lande Niedersachsen zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung in Osnabrück. Neben der Entlastung von Vorstand und Geschäftsleitung für das abgelaufene Jahr und der Verabschiedung des KEB-Haushaltes beschlossen sie Maßnahmen zur Sicherung der Gemeinnützigkeit und der wirtschaftlichen Überlebensfähigkeit der Einrichtung sowie Regelungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Veranstaltungen der KEB. Nach diesen Regelungen müssen haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, sobald sie mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, deren Erziehungsberichtigte in der Veranstaltung nicht anwesend sind. Ehrenamtliche haben in vergleichbaren Fällen eine Erklärung abzugeben, dass gegen sie kein Verfahren wegen der Verletzung von Schutzrechten gegenüber Kindern anhängig ist.



### **Markenrechte, Verteiler Gesundheit und Bildung, Gebührenerstattung durch Krankenkassen**

#### **Informationen der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung**

Nach dem aktuellen Leitfaden der Krankenkassen (2010) wurde die Anzahl der Unterrichtsstunden, die Kursleitende für die Unterrichtstätigkeit in der Progressiven Muskelrelaxation nachweisen müssen, neu festgelegt. Sie beträgt 32 Ustd. Nur bei dem Nachweis dieser Stundenanzahl können die Versicherten sich die Gebühr von ihren Krankenkassen erstatten lassen. In der Regel weisen die Zertifikate 24 Unterrichtsstunden aus. Das heißt, dass die Referenten sich nachqualifizieren müssen.

Der neue Trend aus den USA – „Zumba“ als Fitnessstanz. Achtung aber bei einer Verwendung: Der Name ist beim Deutschen Patent- und Markenamt angemeldet und sollte dringend gemieden werden. Andernfalls drohen Geldstrafen wegen des Verstoßes gegen das Markenrecht. Andere fragliche Marken und Namen können unter [www.dpma.de](http://www.dpma.de) recherchiert oder auf der Netzseite der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung ([www.aewbnds.de](http://www.aewbnds.de)) unter „Gesundheitsbildung / Eingetragene Marken“ aufgerufen werden. Diese Seite wird laufend aktualisiert.

Hinweise auf neue Einträge und Informationen: Gertrud Völkening (Fon: 0511 300 330 25, [voelkening@aewb-nds.de](mailto:voelkening@aewb-nds.de)).

Wer Interesse hat, in einen Verteiler „Gesundheitsbildung“, für „Älterwerden und Bildung“ und für „Inklusive Bildung“ aufgenommen zu werden, melde sich ebenfalls bei Gertrud Völkening. Kontaktpersonen erhalten in Zukunft die aktuellen Informationen direkt zugeschickt.

### **Neue Meilensteine zur Vermittlung von Medienkompetenz**

Die Landesregierung hat die „Meilensteine“ zur Vermittlung und Förderung von Medienkompetenz in Niedersachsen fortgeschrieben. Das aktuelle Medienbildungskonzept setzt Schwerpunkte auf Qualifizierungsmaßnahmen für Multiplikatoren, auf die Vernetzung von Akteuren und das Bündeln von Maßnahmen auf kommunaler Ebene. Es wurden sechs Punkte entwickelt, die bis zum Jahr 2015 der rote Faden zur Verstetigung und Strukturierung der Medienbildung sein sollen: Die medienpädagogische Aus- und Fortbildung wird verbessert durch die verbindliche Qualifizierung angehender Erzieher/-innen und Lehrkräfte und von Beratungs- und Leitungskräften an Schulen. Etwa 150 Eltern-Medientrainer sollen nach Bedarf für die Kitas und Schulen ausgebildet werden. Bibliotheken, Rechen- und Medienzentren etc. werden in ein integratives Bildungskonzept eingebunden. Fortbildungen und eine eDidaktik-AG sollen für die Ausbildung von Multiplikatoren an Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen sorgen. An einem Zertifizierungssystem wird ebenso gearbeitet wie an der Qualifizierungskampagne „M“ für die Erwachsenenbildung. Die Medienbildung soll verbindlich aufgenommen werden in die Kerncurricula und Prüfungsordnungen von Schulen, Hochschulen, in die Bildungspläne von Weiterbildungsstätten, in den Vorbereitungsdienst von Lehrern und in den berufsbildenden Schulen. Entsprechende eLearning-Bausteine sind geplant.

Auch in der kommunalen Jugend- und Familienarbeit werden künftig Medienkoordinatoren geschult und eingesetzt. Intuitiv bedienbare Systeme zur Informationsbeschaffung und -verwaltung, der Ausbau des Niedersächsischen Bil-

dungsservers (NiBiS) und des Merlin-Portals sowie die flächendeckende Ausstattung der Schulen bzw. der Schüler mit digitalen Lern- und Arbeitswerkzeugen sind weitere Bausteine für die Medienbildung in Niedersachsen. Ein Beratungsnetzwerk für Schulen, Bildungsk Kooperationen mit externen Partnern, feste Ansprechpartner in den Schulen, regionale und lokale Bildungsnetzwerke sowie -konzepte, das vernetzte Agieren von Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen sollen die Qualität der Medienkompetenzvermittlung sichern. Nach aktuellem Stand werden für die Umsetzung der Meilensteine bis zum Jahr 2015 etwa 1,81 Millionen Euro an zusätzlichen Landesmitteln erforderlich sein, die zu etwa 50% vom Sozialministerium beigesteuert werden.

### **Bildungsurlaub bei der KEB**

Im Jahre 2010 wurden in den Geschäftsstellen und Bildungseinrichtungen der KEB 22 anerkannte Bildungsurlaubsveranstaltungen durchgeführt, 15 mit freigestellten Personen und 7 ohne freigestellte Personen. 87 Personen nahmen ihr Recht auf Bildungsurlaub in Anspruch und zwar 56 Frauen und 31 Männer. Von diesen 87 Personen arbeiten 77 Personen als Angestellte und zwar überwiegend in Betrieben mit einer Größe von 10 - 49 Beschäftigten oder in Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten. Es dominierten die Teilnehmenden mit mittlerem Bildungsabschluss (34) beziehungsweise mit Hochschulreife (42). 86 Teilnehmende gaben an, die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen.

## **IN EIGENER SACHE**

### **Ergebnisse der *keb-info*-Befragung**

Der letzten Ausgabe der *keb-info* hatten wir eine Meinungsumfrage angehängt. Die Rücklaufquote lag bei 5,5%.

Das ist nicht sehr viel! Trotzdem einen herzlichen Dank an die, die sich beteiligt haben. Die Zusammenstellung der Themen wurde allgemein begrüßt, einzelne wünschen sich mehr Berichte über gelungene Veranstaltungen. Gefordert wurden auch Maßnahmen der KEB, um junge Menschen für politische Verantwortung zu begeistern. Die Rücksendenden, die es vorziehen, die *keb-info* in der Papierform zu lesen, stimmen der Aufmachung und dem Format weitgehend zu. Einzelne wünschen aber auch eine übersichtlichere Form – zugesandt als email. Zur Nachfrage führte die Rubrik „Personalien“, die zum Teil als überflüssig angesehen wurde, weil die Personen weitgehend unbekannt seien. Die Rubrik hat die Funktion, den Betroffenen (Ehrenamtliche der jeweiligen Geschäftsstelle, aber auch den hauptberuflichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen) anzuzeigen, wenn Ansprechpartner wechseln.

Sollten Sie die Rückmeldungen noch ergänzen wollen, besteht weiterhin die Möglichkeit zur Abgabe des Fragebogens. Ein Leerformular finden Sie unter [www.keb-nds.de/download/Befragung\\_keb-info\\_2011.doc](http://www.keb-nds.de/download/Befragung_keb-info_2011.doc)

### **Pressearchive gelungener Veranstaltungen und Aktionen**

Seit dem Frühsommer 2011 befindet sich auf der Internetseite

der KEB [www.keb-nds.de](http://www.keb-nds.de) im Bereich „Über uns“ ein Pressearchive mit Berichten über gelungene Veranstaltungen der Geschäftsstellen und Mitgliedseinrichtungen. Sollten in den Mitgliedseinrichtungen weitere Presseartikel vorliegen, wären wir für die Zusendung dankbar.

## **AUF BUNDESEBENE**

### **Weiterbildungsbeteiligung 2010 – weniger Jüngere, mehr Ältere**

Wie das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) mitteilt, erschien in der 3. Oktoberwoche der Bericht zur „Weiterbildungsbeteiligung 2010“. Er zeigt, dass Deutschlands Weiterbildungsbereich im europäischen Vergleich – trotz einer leicht rückläufigen Beteiligung an Weiterbildung – gut aufgestellt ist. Jedoch wird ebenfalls deutlich, dass der Zugang zur Weiterbildung nach wie vor durch soziale Lage und Bildungshintergrund bestimmt ist. Der Bericht belegt u. a., dass Arbeitslose seltener als Beschäftigte, Menschen mit Migrationshintergrund seltener als Deutsche, schlecht Gebildete seltener als besser Gebildete an Weiterbildung teilnehmen. Besonders bemerkenswert ist der Rückgang der Weiterbildungsbeteiligung unter den Jüngeren und die Zunahme bei den Älteren. Der Adult Education Survey (AES) enthält darüber hinaus Fakten zum informellen Lernen, zum zeitlichen Umfang der Weiterbildungsaktivitäten, zu Lernmotiven, Bildungsbarrieren und Kosten, sodass die Strukturen des Weiterbildungsverhaltens in allen Facetten sichtbar werden.

Die detaillierte Darstellung der AES-Ergebnisse bildet eine sachliche Grundlage für das weiterbildungsbezogene und -politische Handeln. Ausgewählte Materialien, darunter das Inhaltsverzeichnis, verschiedene aussagekräftige Graphiken sowie die Bibliographie, sind online unter <http://www.die-bonn.de/weiterbildung/Literaturrecherche/details.aspx?ID=9339> abrufbar.

Als Nachfolger des Berichtssystems Weiterbildung (BSW) erscheinen die Analysen des AES zur „Weiterbildungsbeteiligung“ alle drei Jahre. Herausgegeben werden sie vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. Sie erscheinen im W. Bertelsmann Verlag (wbv) in Bielefeld.

## **MATERIALIEN**

### **Neues Certqua-Logo**

Ab sofort wirbt der Zertifizierer der KEB Certqua mit einem neuen Design und Logo. Bestehende Materialien können noch bis Juni 2012 genutzt werden, erteilte Zertifikate darüber hinaus bis zum Ende ihrer Gültigkeit. Die neuen Logos stehen im Servicebereich des Intranets der KEB zum Download zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang wird noch einmal darauf hingewiesen, dass das Logo nicht zur Kennzeichnung einzelner Produkte oder Dienstleistungen eingesetzt werden darf. Insbesondere ist der Eindruck zu vermeiden, dass sich das Zertifikat auf das angebotene Produkt oder die Dienstleistung bezieht.

## Praktikanten-Leitfaden

Muss ein Praktikantenvertrag schriftlich abgeschlossen werden? Haben Praktikanten Anspruch auf Vergütung und Urlaub? Diese und andere Fragen beantwortet ein neuer Leitfaden für Praktikanten und deren Arbeitgeber, erarbeitet vom Arbeits- und Bildungsministerium, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks und dem Bundesverband der Freien Berufe. Er ist abrufbar im Internet: [www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/a742-Praktika-Nutzen-Praktikanten-Unternehmen.pdf](http://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/a742-Praktika-Nutzen-Praktikanten-Unternehmen.pdf).

## Telefonkonferenz einfach und (fast) kostenlos

Günstig und unkompliziert können über die Firma „Mytelco“ Telefonkonferenzen mit beliebig vielen Personen durchgeführt werden. Nach der Registrierung auf der Startseite [www.mytelco.de](http://www.mytelco.de) erhält der Moderator eine Zugangs-PIN, die er den Gesprächsteilnehmern zusammen mit einer Telefonnummer zusendet. Diese treffen sich zu einem vereinbarten Zeitpunkt im „Gesprächsraum“, der nur diesen Personen zugänglich ist. Es fallen nur die jeweiligen Telefonkosten an.

## stifter-helfen.de

Über das Online-Spendenportal [www.stifter-helfen.de](http://www.stifter-helfen.de) können alle gemeinnützigen, nicht staatlichen Organisationen in Deutschland Soft- und Hardware Spenden namhafter IT-Stifter erhalten. Das IT-Spendenprogramm von stifter-helfen.de - IT for Nonprofits bietet förderberechtigten Organisationen eine breite Palette von Produkten der folgenden namhaften IT-Unternehmen:

- Cisco / •Efficient Elements / •Exclaimer / •GiftWorks /
- Laplink / •Microsoft / •O&O Software / •SAP / •Symantec

Diese IT-Unternehmen wollen den gemeinnützigen Sektor unterstützen. Daher bestellt man bei stifter-helfen.de nicht einfach ein Produkt, sondern eine IT-Spende. Für jede Produktspende fällt lediglich eine geringe Verwaltungsgebühr an, die der Deckung der administrativen Kosten bei der Bereitstellung der Spendenplattform dient. Diese Verwaltungsgebühr beträgt zwischen 4 und 10 Prozent des marktüblichen Verkaufspreises des jeweiligen IT-Produkts. Nonprofits können also bis zu 96 Prozent sparen!

Jeder IT-Stifter hat seine eigenen Förderkriterien und Richtlinien für das IT-Spendenprogramm definiert. In der Regel sind die Anerkennung der Gemeinnützigkeit und die Förderung von Bildung nachzuweisen. Die Anzahl von Lizenzen ist auf wenige Exemplare pro Jahr und anerkannter Einrichtung begrenzt. Nähere Informationen unter [www.stifter-helfen.de](http://www.stifter-helfen.de).

## PERSONALIA

*Birgit Lemper* wird ab 01.01.2012 neue pädagogische Mitarbeiterin in der KEB-Geschäftsstelle Osnabrück. Die 41-jährige gebürtige Dortmunderin hat nach Ausbildung und Tätigkeit als Bankkauffrau Religionspädagogik in Paderborn studiert.

Seit 1999 ist sie als Gemeindereferentin im Bistum Osnabrück tätig, ihre letzte Station ist seit 2006 die Gemeinde Hollage. Frau Lemper ist verheiratet und Mutter dreier Kinder; sie tritt die Nachfolge von Martina Pollhans an, die zu Ende September 2011 die KEB verlassen hat.

*Renate Schenk*, pädagogische Mitarbeiterin in der Familienbildungsstätte der KEB in Hildesheim, hat die Einrichtung zum 31.08.2011 verlassen.

*Alexandra Richter*, Verwaltungskraft in Lönningen, hat die Einrichtung zum 30.09.2011 verlassen. An ihre Stelle ist seit dem 01.10.2011 *Gabriele Drees* getreten.

*Gerd Willenborg* (Lehrer in berufsvorbereitenden Maßnahmen) und *Michael Hermes* (Jahrespraktikant) sind aus der basys gGmbH in Cloppenburg ausgeschieden.

*Julia Helmes* hat in Cloppenburg ein Jahrespraktikum als Sozialpädagogin aufgenommen.

*Sylvia Schulte*, in der Geschäftsstelle Lingen zuständig für Seniorenbildung, ist zum 30.09.2011 aus der Einrichtung ausgeschieden.

## IMPRESSUM

*Katholische Erwachsenenbildung  
im Lande Niedersachsen e. V.*

*Gerberstr. 26, 30169 Hannover*

*Tel.: 0511 34850-0; Fax: 0511 34850-33*

*e-mail: [info@keb-nds.de](mailto:info@keb-nds.de); [www.keb-nds.de](http://www.keb-nds.de)*

*V. i. S. d. P.: Heinz Niepötter*

*Redaktion: Gregor Piaskowy*

*Die KEB ist zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001:2008*

